



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

IKONOKLASMUS IN KONSTANTINOPEL

Für die politische und soziale Geschichte von Konstantinopel war der **Bilderstreit** bedeutend. In zwei Phasen, die erste im 8. Jh. und die zweite im 9. Jh., fiel der größte Teil der religiösen Kunst in den Kirchen dem Ikonoklasmus zum Opfer.



Mosaik aus der Hagia Sophia: Christus und Maria mit den Kaisern Constantin I. und Iustinian I.

Diesem Streit folgte eine Massenproduktion von **Mosaiken**. Den Christus- und Marienbildern in den Kirchen folgte die Kunst im Inneren der Paläste und Klöster. Die Zeit bis zur Einnahme der Hauptstadt durch die Kreuzfahrer im Jahr 1204 gilt als Blütezeit in der Kunstgeschichte.

NEUE KIRCHEN

In der mittelbyzantinischen Zeit (ca. 10. Jh.) entstand ein neuer Kirchentypus: Kirchen die quadratisch geplant wurden, im Inneren jedoch eine **Kreuzform** aufwiesen. Kirchen dieser Art – Bodrum Camii in Laleli (Myraleion Kirche), Eski İmaret Camii in Zeyrek (Pantepoptes Kloster) und Kilise Camii in Vefa – haben überlebt. Verglichen mit der Kuppel von der Hagia Sophia (Durchmesser 31 m) waren die neuen Kirchen nur „**gekrönt**“ (Kuppeldurchmesser 3,5 – 4,5 m).

Manche Kirchen, die im Original als Basilika geplant waren, wurden in diesem Zeitraum durch Kapellen erweitert. Überlebendes Beispiel dazu ist die Fenari İsa Camii (Kirche aus dem Lips Kloster).

BEDEUTENDE DYNASTIEN

Im 9. Jh. gründete Basileos I. eine **makedonische** Dynastie, die bis in das 11. Jh. an der Macht blieb. Weitere bedeutende Dynastien waren die **Komnenen** im 12. Jh. und die **Paläologen** in der zweiten Hälfte des 13. bis in die erste Hälfte des 15. Jhs.

Während dieser Dynastien ließ sich insgesamt eine „Privatisierung“ des städtischen Lebens beobachten. Schon im 11. Jh. wurden Klosterkomplexe nicht nur durch die Kaiserfamilien, sondern auch durch hohe Würdenträger gestiftet. Einige Kirchen wurden in **Klöster** umgewandelt. In diesen Klöstern wurden unter anderem Krankenhäuser, Altersheime und Waisenhäuser gegründet.

Der Pantokrator-Komplex (heute Zeyrekhane Camii) ist ein Beispiel für solch ein Kloster. In der Stiftungsurkunde dieses Komplexes wurde ein Krankenhaus mit 60 Betten und ein Altenheim mit 24 Betten beschrieben.

12. JH. UNTER DEN KOMNENEN

Unter den Komnenen vollzog sich eine Verlegung des Wohnsitzes der Kaiser ins Blachernenviertel. Auch die Gräber der Kaiser bekamen eine neue Lokation: den **Pantokrator-Komplex**.

Der genannte Komplex hatte drei nebeneinander gebaute Kirchen. Sie waren 1118-1136 von Ioannes II. und Eirene Komnenos erbaut worden. Die im Süden gelegene größte Kirche hatte eine Kuppel mit 7,5 m Durchmesser in 24,5 m Höhe. Die im Norden gelegene Kirche war der Theotokos Eleusa (der Barmherzigen Maria) geweiht. Die verbindende mittlere Kirche wurde als **heroon** (Grab für Götter) beschrieben. Gemeint waren die Kaiser.

Die Bevölkerung der Hauptstadt wuchs zwischen dem 10. und dem 12. Jh. von 200.000 auf 400.000.

Dr. Meryem Fındıkgil

Nächsten Monat:
Kreuzfahrer in Konstantinopel.